

Der Anteil von älteren Personen in der Schweiz steigt stetig. Im Kanton Basel-Stadt ist diese demographische Entwicklung ebenfalls festzustellen: Der Anteil der 65-jährigen und älteren Personen nimmt von Jahr zu Jahr zu¹. Im Hinblick auf die gesellschaftliche Zusammensetzung ist auch eine Diversifizierung hinsichtlich der Lebensbiografien der Bevölkerung festzustellen. Im Kanton Basel-Stadt beträgt der Anteil von Personen mit einer Migrationsgeschichte 53 Prozent der Wohnbevölkerung². Die Migrationsbevölkerung ist im Durchschnitt jünger als die Schweizer Bevölkerung³. Allerdings nimmt die Zahl der älteren Menschen mit Migrationsgeschichte ab 65 Jahren jedes Jahr zu. So verweist die demografische Entwicklung der letzten Jahre auf eine neue Realität: Ältere Personen mit Migrationsgeschichte kehren nicht unbedingt - wie lange angenommen - nach der Pensionierung in ihre Herkunftsländer zurück. Vielmehr bleiben sie in der Schweiz oder pendeln zwischen zwei Ländern hin und her. Den Schweizer Institutionen und ihren Akteuren im Alters- und Migrationsbereich stellen sich somit neue Herausforderungen für die Gesundheits- und Altersversorgung dieser neuen und wachsenden Zielgruppe⁴.

Demenzkrankheiten gehören zu den chronischen Krankheiten, die im Alter zunehmen und oft auch pflegeintensiv sind. Schätzungen zufolge leben derzeit in der Schweiz 153'000 Menschen mit Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz - im Kanton Basel-Stadt sind es etwa 4050 Menschen⁵. Jährlich kommen rund 32'900 Neuerkrankungen hinzu⁶. Solange keine wirksame medikamentöse Therapie gefunden wird, wird gemäss Alzheimer Schweiz die Anzahl der Demenzbetroffenen weiter steigen, denn das Alter ist der grösste Risikofaktor⁷. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Zahlen bis 2050 verdoppeln werden⁸.

In diesem Kontext braucht es zukünftig mehr spezialisierte Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie auf Menschen mit Demenz spezialisierte Fachkräfte und Einrichtungen - dies spezifisch auch für ältere Personen mit Migrationsgeschichte.

So bestätigen einige Studien, dass Demenzdiagnosen bei Menschen mit Migrationsgeschichte deutlich seltener oder mit Verzögerung als bei der restlichen Bevölkerung gestellt werden. Dies ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: Verspätete Inanspruchnahme von Unterstützung, mangelnde Erfahrung von Gesundheitsfachkräften, mangelndes Wissen und mangelnde Nutzung migrationsgerechter Diagnosetools sowie herausfordernde Beurteilungssituationen.

Aus einer Basler Studie hat sich ergeben, dass demenzbetroffene Menschen mit Migrationsgeschichte und ihre Angehörigen in den für Diagnostik, Beratung, Betreuung und Pflege spezialisierten Institutionen deutlich unterrepräsentiert sind⁹. Auch zeigte sich, dass ein grosser Informationsbedarf besteht, insbesondere im Bereich der Prävention, aber auch im Kontext der Betreuung und Pflege von Betroffenen mit Migrationsbiografie durch ihre Angehörigen.

Davon ausgehend, bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

- welche Massnahmen getroffen werden können, um den Zugang von demenzerkrankten Menschen mit Migrationsgeschichte in die für Diagnostik, Beratung, Betreuung und Pflege spezialisierten Institutionen zu verbessern und im Sinne der Nachhaltigkeit sicherzustellen
- wie Kultursensibilität in der Demenzdiagnostik gefördert und gestaltet werden kann – dies vor allem unter Berücksichtigung der Erstsprache der demenzerkrankten Personen.
- wie interkulturelle Pflege- und Betreuungstätigkeiten von demenzerkrankten Menschen mit Migrationsbiografie gestärkt und finanziert werden können.

¹ www.statistik.bs.ch/zahlen/tabellen/1-bevoelkerung/bestand-struktur.html [17.08.2024]

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/711809/umfrage/bevoelkerungsanteil-mit-migrationshintergrund-in-der-schweiz-nach-kantonen/> [17.08.2024]

³ Siehe auch: <https://grosserrat.bs.ch/dokumente/100397/000000397571.pdf> [17.08.2024]

⁴ www.alter-migration.ch/studien [18.08.2024]

⁵ https://www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Sektionen/Basel/Dokumente/Aktuelles/2022/BS_Factsheet_2022.pdf [26.08.2024]

⁶ www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Alzheimer_Schweiz/Dokumente/Ueber_Uns/Jahresbericht/SMC_ALZ_2023_D_Jahresrueckblick.pdf [17.08.2024]

⁷ www.alzheimer-schweiz.ch/de/medien/beitrag/studie-warnt-vor-anstieg-von-demenzfaellen [17.08.2024]

⁸ https://edoc.unibas.ch/88293/1/Dissertation_Caroline_Wirz_edoc.pdf [17.08.2024]

⁹ https://edoc.unibas.ch/88293/1/Dissertation_Caroline_Wirz_edoc.pdf [18.08.2024]

Zaira Esposito, Amina Trevisan, Melanie Eberhard, Mahir Kabakci, Bülent Pekerman, Fleur Weibel, Raoul I. Furlano, Tim Cuénod, Nicole Amacher, Christoph Hochuli, Oliver Bolliger, Luca Urgese, Claudia Baumgartner